

GRP



Ein Semester der

Super lativive!



Prof. Rico Gubler
Präsident der Musikhochschule Lübeck

**Das längste Semester
in der MHL-Geschichte mit**



- ▶ **der höchsten Kommunikationsdichte**
- ▶ **dem intensivsten Ministeriumskontakt**
 - ▶ **dem besten Pünktlichkeitswert bei Lehrveranstaltungen**
 - ▶ **den meisten vorgehaltenen Quadratmetern pro Person**
 - ▶ **dem höchsten Plexiglasverbrauch**
- ▶ **den kürzesten Reinigungsintervallen**
 - ▶ **den meisten Prüfungskonzerten ohne Publikum**
 - ▶ **den vielseitigsten Homestories**
 - ▶ **den zahlreichsten Fragen**
 - ▶ **den besten E-Pianos im heimischen Gebrauch**
- ▶ **dem größten digitalen Kompetenzzuwachs bei MHL-Mitgliedern**
- ▶ **der höchsten Präsenzbereitschaft**
 - ▶ **den saubersten Klavieren**
 - ▶ **dem häufigsten Mikrofoneinsatz**
 - ▶ **dem kompliziertesten Einbahnstraßensystem der Welt**
 - ▶ **den bestausgefüllten Listen**
 - ▶ **den höchsten Einsatzstunden an der Pforte**
- ▶ **den schnellst umgesetzten Problemlösungen**
 - ▶ **den meisten Erlassen**
 - ▶ **den kompliziertesten Vorgaben**
- ▶ **der längsten Semestereröffnung**
 - ▶ **der höchsten Anzahl an neu eingeführten Begriffen**
 - ▶ **dem stärksten Folienverbrauch**
- ▶ **der größten Stille auf Gängen und Fluren**

Kurzum, ein Semester, das wir nicht vergessen werden und für das ich allen Umständen zum Trotz jedem Mitglied der Musikhochschule Lübeck für den großartigen Einsatz, die immense Leistungsbereitschaft und die unglaubliche Flexibilität danke. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, bis die Pandemie wirklich der Vergangenheit angehört, den ersten Teil des Weges haben wir aber mit Bravour gemeistert!

Die letzten Wochen und Monate haben unsere Musikhochschule mit großen Herausforderungen konfrontiert. Dass wir dennoch das Sommersemester pünktlich eröffnen konnten und einen an den Beschränkungen gemessen optimalen Unterrichtsbetrieb durchführen konnten, verdanken wir dem umsichtig-weitblickenden, dynamischen und einfallsreichen Handeln des ganzen Präsidiums, insbesondere des Präsidenten Prof. Rico Gubler, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine hervorragende Leistung, die unser aller Anerkennung und Dank verdient!

Gerade diese sehr problematische Zeit mag uns aber auch Anlass gegeben haben, über manches nachzudenken, was uns früher als Selbstverständlichkeit erschien und nicht weiter zur Reflexion drängte. Dadurch, dass fast das ganze musikalische Aufführungswesen zum Erliegen gekommen ist, sind wir vielleicht für wesentliche Aspekte der Musik und der Kunst mehr sensibilisiert worden als sonst, wenn der ganze »Musikbetrieb« in seinem gewohnten vorgeprägten Gang »reibungslos« lief.

Man hätte vermuten können, dass durch den Ausfall der Live-Aufführungen mit Publikum ein signifikanter Anstieg der Abrufe bei Streaming-Diensten oder beim Verkauf von Tonträgern als Kompensationsfolge zu verzeichnen gewesen wäre. Dies ist nicht der Fall. Die Situation der Begegnung von denen, die Musik machen mit anwesenden Zuhörern scheint doch einen sehr wichtigen Aspekt für die Musikrezeption ganz allgemein auszumachen, der sich trotz einer gigantischen Tonträgerindustrie und ihrer Angebote und Dienstleistungen nicht verdrängen lässt. Ja, diese Begegnungssituation scheint sogar das Wesen der Musik als einer hochspezifischen, emotional wirkenden Kommunikationsform erst wirklich zum Vorschein zu bringen, da es der anwesenden Menschen bedarf, um sich als solche erst wirklich einzustellen und zu gelingen.

Mit wem kommuniziere ich denn, wenn ich meine Kopfhörer aufsetze und mir eine Komposition auf einer CD anhöre? Im »Ereignis«, dabei zu sein, wie Musik entsteht, dem Menschen zu begegnen, der diese Musik hervorbringt und dies im selben Raum zur selben Zeit von mir miterlebt, lässt sich noch eine tiefe archaische Wurzel aller Musik erahnen. Die Datenmenge auf einem Tonträger ist nur das Resultat dieses »Ereignisses«, was uns die Digitalisierung – auch der Welt der Musik – zu leicht vergessen lässt. Denn nur in dem menschlichen »Ereignis« geschieht jenes letztlich nicht erklärbare Wunder, dass ich miterleben kann wie ein Gedanke, eine Vorstellung, eine Idee plötzlich heraustritt aus ihren transzendenten Ursprüngen hinein in eine Immanenz, an der wir sinnlich-ästhetisch und unbegrifflich teilhaben können. In diesem Akt und in unserer gleichzeitigen Anwesenheit sind wir dem, was wir Kunstmusik nennen, nahe. Auch bezeugt sich in diesem »Ereignis« eine tiefere Bedeutung des gesellschaftlichen Wesens von Musik.

So wollen wir hoffen, dass uns das Wintersemester wieder ein bisschen weiter heranführt an diese besonderen »Ereignisse« und Erlebnisse, an denen es in den letzten Monaten mangelte.

Alle guten Wünsche den Mitgliedern der Musikhochschule Lübeck, die auch in bewegten Zeiten ein sicherer Hafen für die Musikausbildung ist!



Prof. Gerd Uecker
Vorsitzender des Hochschulrates der MHL



»Vor allem vermisse
ich die Lacher.«

*Prof. Dr. Wolfgang Sandberger
zur digitalen Vorproduktion seiner Händel-Vorlesung*





»Die zurückliegenden Wochen haben mich persönlich sehr beeinflusst. Ich konnte mich nicht wirklich fokussieren und die Motivation aufbringen, um zu üben oder um irgendetwas zu machen. So habe ich viele Stunden am Laptop verbracht, Netflix geguckt und Musik gehört, um irgendwie in eine andere Welt zu kommen.«

Strahinja Pavlovic
9. Semester Bachelor of Music, Hauptfach Klarinette



»Die aktuelle Situation ist für mich als Musikstudentin eine besonders schwierige. Die Schließung der MHL hatte zur Folge, dass wir Studierenden nicht mehr in der Hochschule üben konnten, sondern anderweitig nach Übemöglichkeiten suchen mussten. Allerdings empfinde ich dies nicht als das größte Problem. Viele von uns sind nach Hause gefahren, wo sie üben konnten. Was aber eine wirkliche Herausforderung darstellte, war die Absage aller Proben und vor allem Konzerte, wodurch geplante Einnahmen wegfielen. Man stößt finanziell an Grenzen und muss anders kalkulieren. Das betrifft bis heute im besonderen Maß alle, die auf regelmäßige Einnahmen auf Honorar- oder Vertretungsbasis angewiesen sind, darunter Assistenten, Lehrkräfte an Musikschulen, freie Chorleiter oder Orgelvertretungen in Kirchengemeinden, die nun alle geschlossen haben. Die Kirche, die in der Vergangenheit in Krisen und schweren Zeiten für viele Menschen immer einen Halt geben konnte, fiel nun weg. Aktuell stellt sich mir die Frage nach den Spätfolgen: Nicht alles kann online ersetzt werden. Jeglicher Gruppenunterricht oder auch Ensembleproben, wie die des MHL-Sinfonieorchesters oder der MHL-Chöre beispielsweise, können weiterhin nicht wie gewohnt stattfinden. Dies hat große Auswirkungen – nicht nur auf die Konzertplanung im kommenden Semester.«

Ella Rosenberg
6. Semester Bachelor of Arts, Hauptfach Orgel



»Soviel Ruhe und Fokus war nie.«

Birgit Calm, Gesangsdozentin

Ein Rückblick

Am 1. April startete die MHL mit einer Onlineveranstaltung ins Sommersemester 2020. Schnell hatte das Präsidium auf die aktuellen Ereignisse reagiert und ein Konzept für die digitale Lehre erarbeitet. Die Studierenden sollten kein Semester verlieren, sondern im Rahmen der »Virtuellen MHL« (s. Seite 12) weiterstudieren können. »Uns erreichten täglich neue Ideen zur Umsetzung der Online-Lehre aus der Dozierenden- und Studierendenschaft, ein Beweis dafür, wie kreativ und positiv die MHL mit der schwierigen Situation umzugehen bereit war. Gerade die geringe Größe der MHL bot uns in dieser Krise die Chance zu individuellen Maßnahmen«, resümiert MHL-Präsident Prof. Rico Gubler über die zurückliegenden Wochen zwischen Lockdown und geplantem Semesterstart.

Das MHL-Präsidium traf sich täglich, um die Vielzahl an Maßnahmen laufend den Anforderungen und politischen Rahmenbedingungen anzupassen (s.u.). Nachdem die Online-Lehre erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen hatte, stand mit den ersten Lockerungen die Reorganisation des Einzelunterrichts im Fokus. Denn in wichtigen Bereichen stieß die Online-Lehre an ihre Grenzen: »Was für Seminare und einzelnen Unterricht möglich ist, funktioniert nicht für Ensembles wie Chöre, Kammermusik und Orchester«, stellt Prof. Rico Gubler klar, »und auch der Einzelunterricht kann aufgrund der limitierten technischen Möglichkeiten, die die klangliche Qualität einschränken, nicht dauerhaft online fortgeführt werden.«

Da es vorrangig darum ging, der Lehre alle erforderlichen Raumressourcen zur Verfügung zu stellen, entschied sich die MHL, auch nach der Lockerung weiterhin alle öffentlichen Veranstaltungen in der Hochschule abzusagen bzw. zu verschieben. Die beiden Konzertsäle sollten ausschließlich der Lehre zur Verfügung stehen. In der MHL war die räumliche Auslastungsgrenze zur Umsetzung von Präsenzveranstaltungen so gut wie erreicht. Es musste ein Konzept ausgearbeitet werden, auch um Kammermusik wieder in beschränktem Umfang zu ermöglichen, so der MHL-Präsident.

In den Monaten August und September wurde eine zusätzliche Vorlesungszeit angesetzt, um ausgefallenen Unterricht nachzuholen, verschobene Prüfungen durchzuführen und an größeren Projekten weiterzuarbeiten. Dank der großartigen Unterstützung der Musik- und Kongresshalle Lübeck konnte die MHL wieder zu ersten Veranstaltungen einladen. Aktuell plant die Hochschule weitere öffentliche Konzerte (s. Terminübersicht auf Seite 10), baut ihr Streaming-Angebot aus (s. MHL-Streaming auf Seite 24), konnte neue Lehrkräfte und Räumlichkeiten für die MHL gewinnen (s. Neu an der MHL Seite 15 & 20) und prüft, welche Lehrveranstaltungen auch im Wintersemester teilweise online oder in kleineren Gruppen durchgeführt werden können.

LOCKDOWN

(13.03. – 19.04.)

2. MÄRZ

Präsidium verabschiedet Szenarienplan.

13. MÄRZ

Kommunikation an alle Hochschulmitglieder mit Ankündigung des Lockdowns bis einschließlich 19.04. aufgrund ministeriellen Erlasses. Start der »Tagesbriefe« mit aktuellen Informationen aus dem Präsidium. Schließung der MHL und Absage aller Präsenz-Lehrveranstaltungen und öffentlichen Konzerte bis zunächst 19.04.

14. MÄRZ

Bereitstellung von E-Pianos an Studierende dank der Anneliese und Kurt-Werner Mellinger-Stiftung.

16. MÄRZ

Start Erarbeitung Konzept »Virtuelle MHL« zur Umstellung auf digitale Lehre. Großteil der Verwaltung arbeitet bis Anfang Juni im Homeoffice.

23. MÄRZ

Start »Üben trotz Corona«. Prüfungskandidaten werden eigene Räume zum Üben zugeteilt.

23. - 27. MÄRZ

Persönliche Bedarfsermittlung aller Dozierenden hinsichtlich Aufrechterhaltung der Lehre bzw. Umstellung auf digitalen Unterricht.

1. APRIL

Virtuelle Semestereröffnung mit Liveübertragung aus der MHL und Videobeiträgen von Hochschulmitgliedern und Vertretern aus Politik und Kultur. Start »Virtuelle MHL«. Bereitstellung von Online-Tools für digitale Lehre. Öffnung der MHL ausschließlich für angemeldete Hochschulmitglieder.

2. APRIL

Einrichtung eines telefonischen Techniksports für Hochschulmitglieder. Kooperation mit dem Tonstudio der Vorwerker Diakonie.

8. APRIL

Start »recording@MHL«. Studierende nehmen sich für digitalen Unterricht in der MHL auf (bis 19. Juni).

9. - 14. APRIL

Durchführung der Studierenden-Evaluation zum digitalen Unterricht.

LOCKERUNG

PHASE I

(20.04. – 03.05.)

20. APRIL

Bis einschließlich 10.05. Absage aller öffentlichen Veranstaltungen. Prüfungen, die bis dahin stattfinden, werden ohne Öffentlichkeit durchgeführt.

22. APRIL

Einrichtung eines FAQ-Bereichs für Hochschulmitglieder auf der MHL-Webseite.

23. APRIL

Information an alle Dozierenden zur Durchführung der Eignungsprüfungen, zur Vorbereitung der Wiederaufnahme des Einzelunterrichts in Präsenz und zur geplanten zusätzlichen Vorlesungszeit zwischen 17.08. und 25.09.

27. APRIL

Generalproben zur Prüfungsvorbereitung im Kammermusiksaal wieder im Beisein der Hauptfachdozierenden auf der Empore möglich.

975 Minuten Video- beiträge im MHL- Streaming



40 Liter Desinfektionsmittel für die Klavier- tastaturen



LOCKERUNG PHASE II (04.05. – 17.05.)

5. MAI

Start Pilotphase Wiederaufnahme Einzelunterricht in Präsenz.

8. MAI

Wiederaufnahme Unterricht mit Klavierbegleitung zunächst nur für Instrumentalisten.

11. MAI

Ausweitung der Einzelunterrichte in Präsenz auf weitere Räume der MHL.

15. MAI

Absage aller öffentlichen Veranstaltungen in den Räumen der MHL bis 16.08.

13. MAI - 17./20. MAI

Durchführung der Eignungsprüfungen (online und teilweise in Präsenz).

LOCKERUNG PHASE III (18.05. – 21.06.)

18. MAI

Start Präsenzprüfungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

25. MAI

Kammermusikproben mit bis zu 4 Personen (davon ein Blasinstrument, ausgenommen Gesang) im Großen Saal und Kammermusiksaal wieder möglich.

27. MAI

Wiederöffnung der MHL-Bibliothek unter Hygiene-Auflagen.

1. JUNI

Klavierbegleitung und Korrepetition auch im Gesang wieder möglich. Ausweitung der Übermöglichkeiten in den Räumen der Großen Petersgrube.

9. JUNI

Start der Mittagskonzerte im Konzertsaal der MuK (8 Liveauftritte mit zunächst 50, später mit bis zu 100 Gästen).

220 m² Spezialfolie für 110 Spuck- schutz- wände



18 Konzerte mit 658 Konzert- gästen :-)

im Vergleich dazu:
189 Veranstaltungen mit
19.602 Konzertgästen
im Sommersemester 2019



LOCKERUNG PHASE IV (22.06. – 14.07.)

22. JUNI

Studierende können Überäume wieder per App buchen.

Öffnung der Holstentorhalle und Villa Brahms für Hochschulmitglieder.

LOCKERUNG Phase V (15.07. – 16.08.)

AB 15. JULI
Vorlesungsfreie Zeit
(kurze Sommerpause)

LOCKERUNG PHASE VI (17.08. – 02.10.)

17. AUGUST

Start in die verlängerte Vorlesungszeit mit »Virtueller Zauberflöte«. Unterricht in größeren Gruppen wieder möglich.

31. AUGUST

Fortsetzung der Eignungsprüfung (Gesang und Konzertexamen) online und teilweise in Präsenz.

330 m Klebeband »Abstand halten«





»Es sind intensive Monate, die hinter uns liegen. Sie haben nicht nur viel Arbeit gebracht, sondern auch das gegenseitige Verständnis füreinander wachsen lassen, wodurch ein stärkeres Wir-Gefühl entstanden ist. Ich hoffe, dass wir dieses Gefühl in die Zeit ›danach‹ mitnehmen können.«

Ann-Kristin Hauberg-Lahoud
Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros der MHL



»Schon komisch, diese Stille in der sonst so belebten Hochschule – vor allem Anfang Mai, wenn sonst das Brahms-Festival für Trubel sorgt.«

Martin Blank
MHL-Bibliothek



»Mein erstes Semester verlief besser als zunächst erwartet. Es war trotz allem so viel möglich.«

Merle Groß
1. Semester Bachelor of Music, Hauptfach Gesang



»Als angehende Gymnasiallehrkraft betreffen mich die Einschränkungen in der Kulturwelt nicht unmittelbar. Ich habe aber großes Mitgefühl mit den Künstlerinnen und Künstlern, die so tiefgreifend von der Krise betroffen sind. Abgesehen von denjenigen mit tarifgestützten Orchester- oder Chorverträgen wird ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule später auf eine funktionierende Kulturlandschaft in Deutschland angewiesen sein. Viele Musikerinnen und Musiker werden als Freischaffende tätig sein. Sie können sich kaum ein finanzielles Polster anlegen, auf das sie bei einem vorübergehenden Stillstand des Kulturbetriebs zurückgreifen könnten. Das ist meiner Meinung nach bezeichnend und darüber muss diskutiert werden.«

Benjamin Tesch
6. Semester Bachelor of Arts, Hauptfach Violoncello

»Uns allen
sind in vielerlei
Hinsicht
neue Antennen
gewachsen.«

Prof. Elisabeth Weber, Violine



— OKT — NOV

Mi / 07 / Okt

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

Fr / 09 / Okt

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

Mi / 14 / Okt

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

Fr / 16 / Okt

19 Uhr / Neumünster / Vicelinkirche

WIR IN NEUMÜNSTER

Beethoven III: Duo-Sonaten mit Studierenden der MHL. Ein Konzert in der Reihe »Wir in«.

Eintritt 10 Euro (ermäßigt 5 Euro)

Sa / 17 / Okt

17 Uhr / MHL / Großer Saal

6 SAITEN - 60 MINUTEN

mit Studierenden der Hamburger und Lübecker Gitarrenklassen.

So / 18 / Okt

19 Uhr / Neumünster / Vicelinkirche

WIR IN NEUMÜNSTER

Beethoven IV: Duo-Sonaten mit Studierenden der MHL. Ein Konzert in der Reihe »Wir in«.

Eintritt 10 Euro (ermäßigt 5 Euro)

Mi / 21 / Okt

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

Fr / 23 / Okt

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

Fr / 23 / Okt

19 Uhr / Neumünster / Vicelinkirche

WIR IN NEUMÜNSTER

Beethoven V: Duo-Sonaten mit Studierenden der MHL. Ein Konzert in der Reihe »Wir in«.

Eintritt 10 Euro (ermäßigt 5 Euro)

Mi / 04 / Nov

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

Mo / 09 / Nov

20 Uhr / Theater Kiel /
Opernhausfoyer Milchstraße

WIR IN KIEL

»Cello!Klasse!« mit Studierenden der Klasse Prof. Ulf Tischbirek.

Eintritt 14,60 Euro

(ermäßigt 10,20 Euro)

Mi / 11 / Nov

18 Uhr / MHL / Großer Saal

NEUE KONZ

Studie

einem

um den

Marie-Lu

Di / 17 / Nov

ab 10 Uhr /

POSSEHL

WETTBEW

1. Runde: Studierende der MHL wetteifern in zwei öffentlichen Runden um den begehrten Possehl-Musikpreis 2020.

Mi / 18 / Nov

ab 10 Uhr / MHL / Großer Saal

POSSEHL

WETTBEWERB

2. Runde: Studierende der MHL wetteifern in zwei öffentlichen Runden um den begehrten Possehl-Musikpreis 2020.



Sa / 21 / Nov

19.30 Uhr / MHL / Großer Saal

DAS LÜBECKER KAMMERORCH ZU GA

FÄLLT AUS!
Aktuelle Veranstaltungsübersicht &
Hinweise unter www.mh-luebeck.de

So / 29 / Nov

17 Uhr / Rendsburg / Nordkolleg

WIR IN RENDSBURG

»Tango-Gala!« mit dem uruguayischen Bandoneon-Meister Raul Jaurena und dem MHL-Tangoensemble, Bernd Ruf Leitung.

Eintritt Vorverkauf 13 Euro

(ermäßigt 11 Euro) /

Abendkasse 15 Euro

(ermäßigt 11 Euro)

So / 29 / Nov

17 Uhr / Itzehoe / Kulturhof

WIR IN ITZEHOE

»Viola!Klasse!« mit Studierenden der Klasse Prof. Lena Eckels.

Ein Konzert in der Reihe »Wir in«.

Eintritt 10 Euro (ermäßigt 5 Euro)



— DEZ

Mi / 02 / Dez

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

Fr / 04 / Dez

12.30 Uhr / MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE AM MITTAG

mit Studierenden der MHL.

MHL / Großer Saal

MUSIZIERSTUNDE

mit Studierenden der MHL.

e /

entrum

IN BAD OLDESLOE

»Posaune!Klasse!« mit Studierenden der Klasse Michael Ranzenberger.

Eintritt Vorverkauf 13,50 Euro

(ermäßigt 11,50 Euro) / Abendkasse

15,50 Euro (ermäßigt 13,50 Euro)

MHL STREAMING

Mo / 05 / Okt / 18 Uhr

Semestereröffnung

Live-Übertragung aus dem Großen Saal mit Prof. Rico Gubler *MHL-Präsident*, Gastredner Prof. Dr. Ralf Konersmann (Kiel) und Studierenden der MHL, darunter das MHL-Ensemble für Alte Musik. Verleihung der

Deutschlandstipendien und des Alumni-Preises 2020. Zu sehen unter www.mh-luebeck.de/veranstaltungen/mhl-streaming/

Sa & So / 07 & 08 / Nov

6. Großer Blechbläsertag Schleswig-Holstein

Live-Übertragungen aus dem Großen Saal von Konzerten und Webseminaren mit Blechblasensembles und Dozierenden aus Norddeutschland. Zu sehen unter www.mh-luebeck.de/veranstaltungen/mhl-streaming/

Okt 2020 bis Jan 2021

Thomas Manns Doktor Faustus in Wort und Ton

Digitale Ringvorlesung zum berühmten Musikerroman von Thomas Mann. Eine Veranstaltung von Lübeck hoch 3. Zu sehen unter www.mh-luebeck.de/veranstaltungen/mhl-streaming/

INFOS

Änderungen vorbehalten. Auf Grund der aktuellen Bestimmungen ist eine Online-Reservierung auch von kostenfreien Einlasskarten erforderlich. Aktuelle Hinweise und Informationen unter www.mh-luebeck.de/veranstaltungen/termine/

KARTENVORVERKAUF UND ONLINE-RESERVIERUNG

Der Einlass zu allen MHL-Veranstaltungen erfolgt ausschließlich nach erfolgreicher Online-Anmeldung unter www.luebeck-ticket.de

Bad Oldesloe

Stadtinfo im Kultur- und Bildungszentrum,
Beer-Yaacov-Weg 1, T: 04531 - 5041 95

Itzehoe

Musikalienhandlung Dur & Moll,
Dorfstraße 4, T: 04821 - 7999 37

Kiel

Theaterkassen im Opern- und Schauspielhaus,
Rathausplatz 4 und Holtenauer Straße 103, T: 0431 - 9019 01

Neumünster

Kulturbüro der Stadt Neumünster,
Kleinflecken 26, T: 04321 - 9423 316

Rendsburg

Nordkolleg Coburg'sche
Buchhandlung, Nienstadtstraße 9,
T: 04331 - 2225 3 /
Buchhandlung Goeser, Altstädter
Markt 1-3, T: 04331 - 1231 620

SPIELSTÄTTEN**Musikhochschule Lübeck**

Großer Saal
Konzertsaaeingang:
An der Obertrave, 23552 Lübeck

Bad Oldesloe

Kultur- und Bildungszentrum
Beer-Yaacov-Weg 1,
23843 Bad Oldesloe,
www.kub-badoldesloe.de

Itzehoe

Kulturhof
Dorfstraße 4, 25524 Itzehoe,
www.kulturhof-itzehoe.de

Kiel

Theater Kiel
Rathausplatz 4, 24103 Kiel,
www.theater-kiel.de

Neumünster

Vicelinkirche
Hinter der Kirche 1, 24534 Neumünster,
www.vicelin-kirche-nms.de

Rendsburg

Nordkolleg, Am Gerhardshain 44,
24768 Rendsburg, www.nordkolleg.de

**HIGHLIGHTS
– 2021****14. Januar 2021**

Possehl-Wettbewerb
in der Kategorie Neue musikalische
Aufführungspraxis. Preisträgerkonzert
Possehl-Musikpreis am 16. Januar 2021.

22. bis 24. Januar 2021

Junges Musiktheater
mit Gesangsstudierenden der MHL,
Robert Roche *Musikalische Leitung*.

10. & 11. April 2021

Poprevue goes Gollan
Die MHL-Poprevue erstmals in
der Gollanwerft.

17. & 18. April 2021

**»Im Sound-Labor des Professor
Bad Trip«**
Konzerte und internationales wissen-
schaftliches Symposium zum italieni-
schen Komponisten Fausto Romitelli
(1963 – 2004), dem Shooting-Star der
Neue-Musik-Szene.

10. Dezember 2021

Ein »polnisch-deutsches Requiem«
»Kniefall von Warschau«: Eine Erinne-
rung an die Geste des Bundeskanzlers
Willy Brandt am Ehrenmal der Helden
des Warschauer Ghettos mit Musik
von Penderecki und Brahms. Solisten,
Chor und Orchester aus Studierenden
der Musikhochschulen Danzig,
Lübeck und Warschau, Łukasz
Borowicz *Musikalische Gesamtleitung*.

**BRAHMS
FESTIVAL****01.05. bis 09.05.2021**

Brahms-Festival »Ganz Ohr«
Selbstverständlich scheint es zu sein,
das Hören. Dabei ist es so erstaunlich!
Wie existenziell es werden kann,
zeigt das Beispiel Beethoven. Seine
Musik steht im Mittelpunkt des Brahms-
Festival 2021. Hören Sie hin. Hören Sie
neu. Seien Sie ganz Ohr! Freuen Sie
sich unter anderem auf Klavierprofessor
Florian Uhlig, Solist beim Sinfoniekon-
zert mit Beethovens Konzert für Klavier
und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37.

**2 FRAGEN AN
PROF. FLORIAN UHLIG***MHL-Professor für Klavier*

**Welche Bedeutung hat das Hören
für Sie?** Für Musiker ist der Hörsinn
der wohl wichtigste. Hören bedeutet
für mich nicht nur den unbedachten
Empfang akustischer Reize, sondern
das bewusste Aufnehmen und Erleben
von Klangereignissen, sei es das
Spiel einer Oboe, das Meeresrauschen
oder die Fahrradklingel eines vorbeif-
ahrenden Kindes.

**Worauf sollten wir in Beethovens
3. Klavierkonzert besonders hin-
hören, das Sie im Sinfoniekonzert
spielen werden?** Beethovens 3. Kla-
vierkonzert steht gewissermaßen an der
Schwelle zwischen dem klassischen
Instrumentalkonzert im Sinne Mozarts
und einer bereits spürbaren dichterem
symphonischen Durchdringung. Beet-
hovens thematische Einfälle und deren
kompositorische und atmosphärische
Entwicklung setzen neue Maßstäbe, der
Dialog zwischen Orchester und Klavier
sprüht vor Energie.

FLORIAN UHLIG

Geboren in Düsseldorf / Studium
am Royal College of Music und an der
Royal Academy of Music London /
Abschluss Konzertexamen / Promotion
an der University of London / 1997 Or-
chesterdebüt im Londoner Barbican /
konzertiert regelmäßig mit Orchestern
wie BBC Symphony Orchestra, Beijing
Symphony Orchestra, Deutsche Radio-
philharmonie, Dresdner Philharmonie,
Polnisches Radio-Sinfonieorchester,
Kammerorchester des Bayrischen Rund-
funks, Stuttgarter Kammerorchester,
Wiener Kammerorchester u.a. / künst-
lerische Zusammenarbeit mit Krzysztof
Penderecki, Josep Caballé, Eivind
Gullberg Jensen, Kristjan Järvi, Michail
Jurowski, Michael Sanderling, Gerard
Schwarz u.a. / Einladungen zu interna-
tionalen Festivals wie Beethoven-
festivals Bonn und Warschau, Castleton
Festival, Menuhin Festival Gstaad,
Hong Kong Arts Festival, Festspiele
Mecklenburg-Vorpommern, France
Musique Paris, Schleswig-Holstein
Musik Festival, Wiener Festwochen u.a. /
2009 Gründung des Internationalen
Mozart Festivals Johannesburg (Süd-
afrika) / 2014 Professor für Klavier an
der Musikhochschule in Dresden / seit
Oktober 2019 Professor an der MHL /
2015 Ehrenmitglied der Royal Academy
of Music London

Virtuelle MHL

Als eine der bundesweit ersten künstlerischen Hochschulen ging die MHL Anfang April mit zahlreichen digitalen Angeboten pünktlich ins Sommersemester. Eine zeit- und personalintensive Recherche war dem vorausgegangen: Jede lehrende Person an der MHL wurde persönlich kontaktiert, um die Möglichkeiten zur Mitwirkung am Projekt »Virtuelle MHL« in Hinblick auf Technik und Knowhow auszuloten. In den fünf neuentwickelten Arbeitsfeldern »teach@home«, »train@home«, »work@home«, »MHL-Podcast« und »MHL-Webinar« wurden in kürzester Zeit zahlreiche Einzelunterrichte, Seminare und Klassenstunden online durchgeführt und Arbeitsaufträge für MHL-Studierende generiert wie Literaturstudium, Interpretationsvergleiche oder Training im Bereich Gehörbildung und Musiktheorie.

Das Projekt »Virtuelle MHL« half, den Zeitraum bis zur Wiederaufnahme der Präsenzveranstaltungen zu überbrücken und brachte zugleich Formate hervor, die langfristig Bestandteil der Lehre bleiben können. So hat die MHL unter anderem eine Podcast-Serie für den Bereich »Musikbusiness« in Auftrag gegeben, die eine erfahrene Hörfunkjournalistin speziell für MHL-Studierende aufgenommen hat. Auch auf die Händelvorlesung, die mit Unterstützung des Tonstudios der Kulturakademie der Vorwerker Diakonie professionell produziert wurde, werden künftige Studierendengenerationen zugreifen.



Unendliche kreative Möglichkeiten. Über leere Räume und übersprudelnde Köpfe.

Eine Vorlesung ohne Studierende im Hörsaal? Dafür schauen sie im Lockdown aus aller Welt zu. Eine Opernproduktion ohne Probestühne, was machen wir da? Massig Videokonferenzen, entscheidet die Zauberflötenproduktion. Über leere Räume und übersprudelnde Köpfe.

Kurz nachdem der Eintritt in die MHL verboten wurde, öffnete die »Virtuelle MHL« ihre Tore. Während andere noch stark wankten, saßen MHL-Studierende pünktlich zum Sommersemester 2020 online in ihren Kursen. Musikwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Sandberger vermisste die Lebendigkeit in seiner vorproduzierten Vorlesung, die die Studierenden zeitversetzt und in aller Welt abrufen konnten. Denn ein voller Hörsaal ermöglicht mehr Interaktion, Improvisation, Situationskomik: »Das Format an sich hat aber auch dank der hoch professionellen Umsetzung der Kulturakademie der Vorwerker Diakonie exzellent funktioniert. Das zeigt das begeisterte Echo der rund 75 Teilnehmenden.« Die virtuellen Lehrveranstaltungen sind Beweise von immenser Kreativität und schnellstem Reaktionsvermögen. Und das ist erst der Beginn großer Kunst!

Als das geplante Opernprojekt mit Aufführungen zu Mozarts »Zauberflöte« zu scheitern drohte, entschied die Fachgruppe Gesang, online zu proben. Oper sollte stattfinden. Das hatte zur Folge, dass Projektleiter Prof. Robert Roche bald schon auf seinem Bildschirm mindestens zehn Bewegtbilder zugleich sah: Während an einer Rolle gearbeitet wurde, beobachtete die restliche Besetzung, wie Szene für Szene umgesetzt wurde. Statt die »vierte Wand« zu durchbrechen, lernten die Studierenden, die Kamera und ihre Bildfläche zu nutzen. Heraus kam die »Virtuelle Zauberflöte«, zu der die Studierenden ihre Videosequenzen und Tonaufnahmen separat aufzeichneten, die anschließend zusammengefügt wurden. Absolute Premiere!

Samuel Walther plante für seinen Masterabschluss Komposition eine interdisziplinäre Ausstellung »Intentionally Left Blank_for play«. Auch diese sollte von Interaktion leben – zwischen Kunst und Mensch im Ausstellungsraum »HuMBase« Stuttgart. Letztendlich wurde die Ausstellung in eine App verlegt, durch die der Komponist seine Gäste in einem Podcast hindurchführt. What a Master!

Das sind nur drei Beispiele aus der »Virtuellen MHL«, dem Ort der unendlichen, kreativen Möglichkeiten.

**PROF. TROELS SVANE***Violoncello*

»Mir hat die ›Virtuelle MHL‹ deutlich gemacht, wie sehr ich den Präsenzunterricht schätze. Es hat mich zutiefst berührt, dass die Studierenden in diesen Zeiten um die halbe Welt gereist sind, um wieder in unserer wunderschönen Hochschule an der Trave live unterrichtet zu werden.«

**CHRISTIN STANOWSKY***8. Semester Bachelor of Music*

»Die Idee, eine Opernproduktion in die virtuelle Welt zu verlegen, fand ich kreativ und mutig zugleich. Es war herausfordernd, mit ›Bühnen-Partnern nur über den heimischen Bildschirm zu interagieren. Eine besondere Erfahrung, die meinen künstlerisch-kreativen Horizont erweitert hat und doch den Wunsch groß werden ließ, eine Oper wieder dorthin verlegen zu können, wofür sie ursprünglich konzipiert und komponiert wurde: die Bühne!«

**PROF. ANGELA FIRKINS***Flöte*

»Wenn Studierende nicht vor Ort sind, lassen sich zwei, drei Wochen Unterricht problemlos per Videokonferenzen überbrücken. Das bleibt für mich aber eine Notlösung. Mir Videoaufnahmen zwischen den Unterrichten zuzuschicken, habe ich den Studierenden schon immer angeboten und empfohlen. Das ist eine absolut sinnvolle Ergänzung.«

**PROF. KONSTANZE EICKHORST***Klavier*

»Musik lässt sich nur durch Präsenz und durch die spontane Auseinandersetzung wirklich erleben. Da uns dies verwehrt war und teilweise immer noch ist, müssen wir uns auf technische Hilfestellungen beschränken, die immer Notlösungen bleiben werden. Aber es ist natürlich toll, dass wir auf sie zurückgreifen können, und so waren Videoaufnahmen ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Textnachrichten und Telefonate mit den Studierenden, die wochenlang in aller Welt festsäßen, waren an der Tagesordnung. Immerhin können wir uns mittlerweile wieder direkt in die Augen sehen...!«

**HILKO ENGBERTS***8. Semester Bachelor of Arts*

»Es war super, wie sich die MHL um uns Studierende gekümmert hat und dass wir zum regulären Termin ins virtuelle Semester gestartet sind. An anderen Hochschulen war dies nicht möglich. Vor allem die Videokonferenzen waren eine willkommene Ergänzung, da man sich mit weit weg wohnenden Freunden austauschen konnte. Gleichzeitig brachten die Webseminare Struktur in den Alltag und gaben einem ein bisschen das Gefühl von Normalität.«

**PROF. LENA ECKELS***Viola*

»Das regelmäßige Aufnehmen und Abhören des eigenen Spiels über viele Wochen hat bei den Studierenden zu einem überdurchschnittlich selbstkritischen und reflektierten Arbeiten geführt. Jedoch ersetzt kein Mikrofon der Welt die Spannung zwischen Spieler und Hörer im selben Raum. Die emotionale Intensität der ersten Livetöne – sowohl im Unterricht, als auch im Konzert – bleibt für mich unvergessen.«



Neu an der Musik- hochschule Lübeck I



PROF. DR. CORINNA EIKMEIER
Instrumental- und Gesangspädagogik

Geburtsort: Bielefeld

Sternzeichen: Widder

Familienstand: ledig

Hobbies: Taïdo (eine aus dem Aikido entwickelte japanische Kampfkunst), Tandem fahren

Vorbilder: Der Cellist Siegfried Palm und im allgemeinen Menschen, die mit Neugier durchs Leben gehen

Lieblingessen: Sushi

Lieblingsduft: Wenn es Frühling ist Flieder.

Wenn ich Hunger habe gebratene Zwiebeln und am frühen Morgen auf jeden Fall Kaffee

Geboren 1969 / Violoncello-Studium, zeitgenössische Musik und Improvisation bei Konrad Haesler, Julius Berger, Siegfried Palm, Gerhard Mantel, Tilo Augsten und Peter Jarchow in Hannover, Duisburg, Mainz und Leipzig / Konzertexamen mit Schwerpunkten zeitgenössische Musik und Improvisation / 1992-1995 Feldenkrais-Training in Wien / 1997-2020 Lehrbeauftragte für Feldenkrais an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover / 2007-2009 Stipendiatin des Dorothea-Erleben Programmes mit einem Projekt zu Feldenkrais und Improvisation / seit 2007 Lehrbeauftragte für elementare Improvisation / Mentorin für Lehrende im Projekt »Improkultur musikalische Improvisation in Sprachlernklassen« / Promotion an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien über »Bewegungsqualität und Musizierpraxis. Zum Verhältnis von Feldenkrais-Methode und musikalischer Improvisation« / 2017-2018 Gastprofessorin für Musikpädagogik an der Brandenburgischen technischen Universität Cottbus/Senftenberg / seit Sommersemester 2020 Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der MHL



PROF. DR. ANNETTE ZIEGENMEYER
Musikpädagogik

Geburtsort: Hildesheim

Sternzeichen: Löwe

Familienstand: verheiratet

Hobbies: Schwimmen, Lesen, Musizieren, Ideen entwickeln

Vorbilder: Menschen, die mich inspirieren

Lieblingessen: Vegetarisches aus dem Wok

Lieblingsfarbe: blau

Geboren 1976 in Hildesheim / 1996-2001 Schulmusik-Studium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und an der Leibniz Universität Hannover (Zweifach: Französisch) / 2001-2002 Aufbaustudium Musikerziehung / 2002-2003 Aufbaustudium Künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover / 2003-2005 Paris-Aufenthalt im Rahmen eines Künstler- und Komponistenstipendiums an der Cité Internationale des Arts (Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen) / anschließende Lehrtätigkeit am Conservatoire municipal de musique de Malakoff (Paris) / 2006-2008 Referendariat / 2008-2012 Promotionsstudium in Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz Köln / 2008-2015 Tätigkeit als Studienrätin an der Stormarnschule in Ahrensburg / 2013-2015 Abordnung als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Musikdidaktik/-pädagogik an die Europa-Universität Flensburg / seit 2015 Akademische Rätin an der Bergischen Universität Wuppertal / 2016 Gründung des KulturCampus Wuppertal an der BUW in Kooperation mit Björn Krüger / seit 2020 Professorin für Musikpädagogik an der MHL

Warum sind Sie Musikerin geworden?

— **CE** Ich stamme aus einer Musikerfamilie und bin früh musikalisch gefördert worden. Als Jugendliche habe ich den größten Teil meiner Freizeit mit Musizieren verbracht. Ich konnte mir einfach nicht vorstellen in einem anderen Beruf plötzlich weniger Zeit für meine Leidenschaft zur Verfügung zu haben. Deshalb habe ich mein geliebtes Hobby zum Beruf gemacht.

— **AZ** Musik hat mich schon immer in ganz unterschiedlicher Weise als Zuhörende oder Musizierende begleitet. Meine Liebe zu meinem Hauptinstrument, der Blockflöte, hat sich nicht zuletzt aus meinem ersten Unterricht an der Hildesheimer Musikschule entwickelt. Mein damaliger Lehrer hat mir immer wieder neue Wege aufgezeigt, wie man mit diesem Instrument kreativ umgehen und neue Klänge, Strukturen etc. entwickeln kann. Das fand ich sehr spannend und wäre ansonsten wahrscheinlich nicht darauf gekommen, irgendwann ein eigenes Stück zu komponieren. Diese Erfahrungen haben mich bis heute fasziniert und geleitet.

Was hat Sie dazu bewogen, Hochschullehrerin zu werden?

— **CE** Irgendwie bin ich da zunächst rein geschlittert. Ich habe noch während meines Studiums meinen ersten Lehrauftrag übernommen. Im Laufe der Jahre habe ich mehr und mehr Freude an der Arbeit mit Studierenden gewonnen und auch mehr Verantwortung übernommen. Durch die mittlerweile ca. 30-jährige Berufspraxis außerhalb der Hochschule verbindet sich meine Lehre und mein Forschungsinteresse mit der Praxis. Es ist mir ein besonderes Bedürfnis – neben den einschlägigen Inhalten der Instrumental- und Gesangspädagogik – die Erfahrungen aus meinen Spezialgebieten Körperarbeit und Improvisationsdidaktik an die nächste Generation weiter zu geben, da ich hier nach wie vor großen Handlungsbedarf für das Fach sehe.

— **AZ** Auf dem Weg zur Hochschullehrerin gab es einige zentrale Personen in meinem Leben: Der Impuls dafür, selbst den Lehrberuf mit Hauptfach Musik zu ergreifen, kam von meiner eigenen Musiklehrerin am Gymnasium, die mich durch ihren innovativen, vielfältigen und praxisorientierten (ja geradezu inklusiven) Musikunterricht begeistert hat. Die Idee an die Hochschule zu gehen, hat sich aus dem Zusammenspiel meiner Erfahrungen an Schule und Universität entwickelt. Die Tatsache, dass ich an beiden Orten zwei Jahre lang parallel tätig sein konnte, bot die ideale Voraussetzung dafür, Theorie und Praxis in den Lehrveranstaltungen wirksam aufeinander zu beziehen. Prägend und bereichernd war für mich hierbei der Austausch mit den Studierenden und Kolleginnen und Kollegen sowie die gemeinsame Ausgestaltung des Musikstudiums. Die Musikhochschule stellt für mich den idealen Ort für den Dialog zwischen Kunst, Pädagogik und Wissenschaft dar.

Mit Blick auf Ihre Tätigkeiten an der MHL:

Worauf freuen Sie sich am meisten?

— **CE** Auf den Gestaltungsspielraum und die kreative Zusammenarbeit mit vielen inspirierenden Menschen.

— **AZ** Angesichts der momentanen Situation freue ich mich tatsächlich am meisten darauf, die Kolleginnen

und Kollegen sowie die Studierenden und die Mitglieder der Verwaltung der MHL persönlich und »live« kennen zu lernen. Auch den Besuch der Konzerte an der MHL kann ich kaum abwarten und freue mich sehr auf diesen ersten Tag. Schließlich bin ich neugierig auf all das, was wir gemeinsam an Projekten, Ideen, Visionen etc. in der kommenden Zeit entwickeln und langfristig schaffen werden.

Welche Erwartungen haben Sie an die Studierenden?

— **CE** Neugier, Wachheit und Aufgeschlossenheit. Sie mögen viele Fragen stellen. Es gibt nämlich bekanntlich keine dummen Fragen.

— **AZ** Die Erwartungen, die ich an die Studierenden habe, sind auch solche, die ich an mich selbst stelle: So erwarte ich, dass wir motiviert, vorbereitet und regelmäßig zu den Lehrveranstaltungen kommen und uns hier alle einbringen. Wichtig ist mir auch, stets Fragen zu stellen, wenn etwas unklar ist, wiederholt werden soll, anders gedacht werden könnte etc. Einen wertschätzenden Umgang halte ich insgesamt für unverzichtbar, um eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, in der jede Person einzeln ihren Platz findet. Schließlich ist mir wichtig, gegenseitige Erwartungen an uns nicht nur zu Beginn, sondern auch zwischendurch immer wieder neu zu befragen und abzugleichen.

Was möchten Sie Ihren Studierenden mitgeben?

— **CE** Experimentierfreude im Umgang mit künstlerisch/pädagogischen Fragen. Den Mut ungewohnte Pfade für Problemlösungen zu betreten. Sprühende Energie für das Unterrichten.

— **AZ** Da fallen mir mehrere Dinge ein: Zum einen neugierig und offen durch das Studium gehen und hier neue Dinge ausprobieren, viel mitnehmen, dazulernen (ich habe selbst sehr von den zahlreichen Angeboten und Begegnungen in meiner Studienzeit profitiert), zum anderen eigene Stärken entdecken, seinen persönlichen Weg finden und gehen und sich nicht von Hochs und Tiefs davon abbringen lassen.

Wenn Sie sich selbst mit drei Adjektiven beschreiben müssten, dann am besten mit...?

— **CE** energiegeladen, kommunikativ, manchmal etwas ungeduldig

— **AZ** offen, kommunikativ, authentisch.

Welche drei Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?

— **CE** Mein Cello, vermutlich mein Notebook, da ich auf Grund meiner Blindheit nur digital lesen und schreiben kann und ein Taschenmesser als Symbol, dass ich den Alltag bewältigen kann.

— **AZ** Das hängt ganz davon ab, wie lange mein Aufenthalt dauert. In jedem Fall wäre ein Überlebenskit sinnvoll. Dann ein Aufnahmegerät (am besten mit unbegrenzter Aufnahmedauer) und meine Altblockflöte.

Welche Musik hören Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

— **CE** Klassik. Ich bin selber auf freie Improvisation spezialisiert. Die höre ich in der Freizeit eher nicht so viel.

— **AZ** Ich höre sehr gern gut gemachte Songs, die mich ansprechen und inspirieren (z.B. durch eine interessante Message, Text, Melodie, Ausdruck, Stimme). Da ich eher Jazz-Rock-Pop-Musik-sozialisiert bin, höre ich diese Musik vermutlich (quantitativ) mehr als klassische Musik, die mich aber ebenso begeistert.

Studieren an der Musik- hochschule Lübeck





Die MHL ist Anziehungspunkt für Studierende aus der ganzen Welt. Modulare polyvalente Studiengänge und eine intensive, individuelle Betreuung durch herausragende, weltweit tätige Dozierende kennzeichnen das Studium an Schleswig-Holsteins einziger Hochschule für Musik.

»Musikpraxis« & »Musik Vermitteln«

Die MHL bildet für die Bühne, das Orchester, die Lehre und das Lehramt aus. Angeboten werden Studiengänge in »Musikpraxis« mit überwiegend künstlerischer Ausrichtung (Abschlüsse Bachelor und Master of Music) und Studiengänge in »Musik Vermitteln« mit überwiegend pädagogischer Ausrichtung (Abschlüsse Bachelor of Arts und Master of Education).

»Konzertexamen« & Promotion

Mit dem »Konzertexamen« bietet die MHL außergewöhnlich begabten Musikerinnen und Musikern ein zusätzliches Studienangebot als Grundlage für eine solistische Karriere an. In den Fächern Musikwissenschaft, Musiktheorie und Musikpädagogik besteht die Möglichkeit des Promotionsverfahrens.

Kontaktstudium

Studienbewerbende mit dem Ziel, die Eignungsprüfung zu bestehen, sind im Kontaktstudium mit Brückenmodulen ebenso gut aufgehoben wie professionelle Musikerinnen und Musiker, die sich weiterbilden möchten.



Orchesterakademie und Opernelitestudio

In Kooperation mit dem Theater Lübeck und dem Philharmonischen Orchester der Hansestadt bietet die MHL bundesweit einmalige Kooperationsmodelle an, die ganz auf die Interessen junger Musikerinnen und Musiker ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt steht die Verzahnung von Ausbildung und Beruf. Die Orchesterakademie ermöglicht den Akademisten einen optimalen Einstieg in ein Berufsorchester. Das Opernelitestudio bietet jungen Sängerinnen und Sängern in der Übergangsphase zwischen Ausbildung und professionellem Opernalltag weitere künstlerische und persönliche Qualifikationen.

ISMA

Musikalische Begabung frühzeitig professionell fördern: Für die MHL ein besonderes Anliegen. Im angegliederten Institut für schulbegleitende Musikausbildung (ISMA) werden herausragend begabte Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen von MHL-Lehrkräften unterrichtet.

Schnupperkurs »Musik studieren«

Anfang Oktober lädt die MHL Studieninteressierte zu Schnupperkursen ein. Wer wissen will, wie ein Musikstudium abläuft, welche Voraussetzungen nötig sind und welche Berufsperspektiven sich nach einem Studium ergeben können, kann sich hier aktiv ausprobieren und Feedback bekommen. Bei allen Kursen stehen Hochschuldozierende als Ansprechpersonen für individuelle Beratung zur Verfügung und geben in Unterrichtsstunden und Workshops Einblicke in das Lübecker Musikstudium.

Das Hochschulquartier an der Obertrave

Teil des UNESCO-Weltkulturerbes



GP 17

—
Erstbebauung 1293
Wohnhaus und Speicher
Heute: Unterrichtsraum
im EG, MHL-Bibliothek
in den OGs
Besonderheiten:
Auftritt Leonard Bernstein
mit Helmut Schmidt

GP 19

—
Erstbebauung 1292
Kaufmannshaus
Heute: Büros des MHL-
Präsidiums, MHL-Bibliothek,
Unterrichts- & Überäume
Besonderheiten: »Romeo
und Julia« im Gitter an der
Eingangstür, Wandmalereien
im Empirestil, Historischer
Lastenaufzug im Hof

GP 21

—
Erstbebauung: 1292
imposantes Kaufmannshaus
Heute: MHL-Haupteingang,
Büros, Rhythmikraum
unterm Dach
Besonderheiten: höchstes
Gebäude der MHL,
Konstruktionsgeschoss mit
Stabilisierungselementen
gegen das Abrutschen der
Häuser in der Großen
Petersgrube Richtung Trave

GP 23

—
Erstbebauung: 1301
Kaufmannshaus
Heute: Mensa,
Dozentenzimmer (ehemals
Festsaal im 1. OG), Büro,
Unterrichtsräume

GP 25

—
Erstbebauung 1297
Wohnhaus
Giebelhaus im
gotischen Stil mit roten
und schwarz-glasierten
Backsteinen
Heute: Feuerwehrdurch-
fahrt zum Mensahof,
Unterrichtsräume



GP 27

Erstbebauung 1294
Wohnhaus
Heute: „Haus der Kommunikation“ mit Büros von Künstlerisches Betriebsbüro, Pressestelle und Marketing (ehemals Hausmeisterwohnung), Unterrichtsräume
Besonderheit: Hier wurde 1789 die Gemeinnützige zu Lübeck gegründet

GP 29

—
Erstbebauung 1301
Nutzung als Salzhaus, Weingroßhandlung, „Eisenbahn-Zeitung“ (Druckerei)
Heute: Kammermusiksaal, Büros, Unterrichts- & Überäume, MHL-Tonstudio
Besonderheiten: „Das Urteil des Paris“ (Wandmalerei von 1580 im KMS), „Beethoven-Putte“, „Frauen in Landschaften“ (Deckenmalerei um 1710)

Obertrave/
Ecke Depenau

—
1993: Fertigstellung des einzigen Neubaus der MHL
1984: Deutschlands größter Silbermünzfund bei Bauarbeiten
Heute: Konzertfoyer mit Brahms-Galerie, Großer Saal

Depenau 18

—
Erstbebauung 1292
Umgestaltung 2. Hälfte 18. Jh. zum Speicher, rückwärtiger Teil des Gebäudekomplexes
Nr. 21

Weitere Gebäude
der MHL

—
Villa Brahms (Jerusalemsberg 4)
Holstentorhalle und Wallstraßenhäuschen (nahe Holstentor)
An der Obertrave 16a
Große Petersgrube 4
Breite Straße 36-44

Neu an der Musikhochschule Lübeck II



JENS THOBEN

Klarinette

Warum sind Sie Musiker geworden?

— JT Ganz schlicht: Ich übe gern. Mir tut das körperlich und mental unheimlich gut. Im Umgang mit der Musik mache ich Erfahrungen von Verbundenheit und Tiefe, wie ich sie sonst nur in der Natur habe. Und schließlich gibt die Beschäftigung mit den Werken und ihrem Kontext dem Geist genug zu beißen für mehr als ein Leben. Aber Biologe hätte mir schon auch gefallen...

Was hat Sie dazu bewogen, Hochschullehrer zu werden?

— JT Auf diesem Niveau und dann noch an einer so wunderschönen und gut ausgestatteten Hochschule unterrichten zu dürfen, ist einfach ein unglaubliches Privileg.

Mit Blick auf Ihre Tätigkeiten an der MHL:

Worauf freuen Sie sich am meisten?

— JT Die angenehme und familiäre Atmosphäre. Für mich ist es ja auch ein Stück Nach-Hause-Kommen. Dann die Gleichzeitigkeit von kultureller Anregung sowie abgeschiedener Ruhe und Naturnähe, die man in Lübeck hat – das ist ideal, um zu lernen, zu lehren und wachsen zu lassen. Und besonders toll ist natürlich das intensive Musizieren mit den Kolleginnen und Kollegen sowie Studierenden beim Brahms-Festival!

Welche Erwartungen haben Sie an die Studierenden?

— JT Brennendes Interesse und das Gegenteil von Bequemlichkeit.

Was möchten Sie Ihren Studierenden mitgeben?

— JT Gute Ohren, körperliche Durchlässigkeit, Geschmack, Selbstbewusstsein und Respekt gegenüber den Ideen der Komponistinnen und Komponisten.

Wenn Sie sich selbst mit drei Adjektiven beschreiben müssten, dann am besten mit...?

— JT streng, lustig, verfressen.

Welche drei Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?

— JT »Die Brüder Karamasow« und zwei richtig gute Schweizer Taschenmesser, denn eines davon verliere ich eh.

Welche Musik hören Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

— JT Im Moment Billie Eilish, Snarky Puppy, Simón Díaz und besorgniserregend viel Schubert und Dowland.

Geburtsort: Emsdetten bei Münster in Westfalen

Sternzeichen: Löwe

Familienstand: glücklich vergeben

Hobbies: Gärtnern, Go und Literatur

Vorbilder: Nina Simone, John Cage, Edward Snowden

Lieblingessen: Selbstgemachte Spaghetti mit selbstgemörsertem Pesto Genovese und Tomatensalat aus dem eigenen Garten

Lieblingsduft: Lindenblüten und Kaffee

Geboren 1976 / Klarinettenstudium in Münster und Lübeck sowie an der Akademie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks in München / Stipendiat der Oscar-und-Vera-Ritter-Stiftung / Preisträger internationaler Wettbewerbe, u.a. International Carl Nielsen Competition 2001 / Auftritte als Solist und Kammermusiker bei internationalen Festivals / 2002-2015 1. Soloklarinetist der Duisburger Philharmoniker (Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg) / 2013 Lehrzertifikat am Lichtenberger® Institut für angewandte Stimmphysiologie / 2014 Aufgabe der festen Orchesterstelle zugunsten freischaffender Tätigkeit / 2014 Vertretungsprofessur an der Folkwang-Universität der Künste Essen / 2015-2020 Assistent von Prof. Martin Spangenberg an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin / Mitglied des Ensembles *hear now berlin*. / spielt in wechselnden, auch genre-übergreifenden Formationen sowie regelmäßig als Soloklarinetist u.a. an der Bayerischen Staatsoper München und der Dresdner Semperoper / seit Sommersemester 2020 Professor für Klarinette an der MHL



FABIAN BADE

Digitale Lehre

Geburtsort: Lübeck

Sternzeichen: Löwe

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Hobbies: Italienisch lernen

Vorbilder: Hans-Dieter Flick

Lieblingessen: Arancini

Lieblingsfarbe: Lake Placid Blue

Geboren 1981 in Lübeck / 2003-2009 Musikstudium (Lehramt) an der MHL / 2007 Stipendiat am McNally Smith College of Music St. Paul (USA) (Fächer: Musikproduktion, E-Bass, Musikwissenschaft), 2008 Absolvent des Kontaktstudiengangs Populärmusik an der HfMT Hamburg / 2011-2019 Promotionsstudent an der HMT Rostock / 2011 & 2014 Lehrbeauftragter an der MHL / 2012-2017 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HMTM Hannover / 2017-2020 Wissenschaftlicher Assistent an der HMT Rostock / seit 2017 Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft, E-Bass und Pop-Ensemblespiel an der HMTM Hannover / 2019 Promotion an der HMT Rostock mit einer Arbeit über deutsch-amerikanische Popkulturtransferprozesse am Beispiel des Schnitzelbank-Songs / seit 2020 Projektmitarbeiter für digitale Lehre an der MHL

Willkommen zurück, Herr Bade! Sie selbst haben an der MHL studiert, damals mit dem Ziel Musiklehrer zu werden. Über welche Wege sind Sie nun zum Projektmitarbeiter für digitale Lehre an der MHL geworden?

— FB An meiner Ausbildung an der MHL schlossen sich Studien zur Popmusik in Hamburg und St. Paul (USA) sowie ein Promotionsstudium im Fach Musikwissenschaft an der Rostocker Musikhochschule an. Ich bin seit meiner Studienzeit sprichwörtlich zwischen künstlerischer Praxis, Wissenschaft und deren Vermittlung »gefangen«. Nach Stationen als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an den Musikhochschulen in Rostock und Hannover, setzte ich mich intensiv mit der Durchführbarkeit von Lehre in verschiedensten digitalen Formaten auseinander.

Aus welchen Aufgaben wird Ihre Arbeit bestehen und welche Visionen bringen Sie mit?

— FB Zunächst möchte ich die an der MHL bereits implementierten Strukturen en détail kennenlernen, um darauf aufbauend in Zusammenarbeit mit den Dozierenden neue Formate zu entwickeln und diese in die Hochschule hineinzutragen. Ideen dazu habe ich viele, mit Visionen halte ich mich lieber noch zurück. Sie wissen sicher, was Helmut Schmidt dazu gesagt hat...

Mit Blick auf Ihre Tätigkeiten an der MHL:

Worauf freuen Sie sich am meisten?

— FB In der Vergangenheit wurden Vorstöße in Sachen »Digitalisierung der Hochschullehre« mitunter als »Infotainment« herabgewürdigt. Im Gegensatz zu den USA, die in vielfacher Hinsicht in diesen Belangen Vorreiter sind, haben die meisten europäischen Hochschulen den Sprung auf den »Digitalisierungszug« nur zögerlich vollzogen. An der MHL freue ich mich besonders auf die vorhandene Offenheit. Zu überlegen, wie der Output von Kunst und Wissenschaft in Klang, Schrift oder Sprache in digitaler Form didaktisch aufbereitet und kommuniziert werden kann, scheint mir eine große Herausforderung und eine ungeheuer reizvolle Aufgabe.

Einzelne Lehrende und Studierende stehen Programmen, die für die digitale Lehre nötig sind, skeptisch gegenüber. Was lässt sich tun, für mehr Vertrauen und Wohlfühlen im virtuellen Unterricht?

— FB Vertrauen wird sich vermutlich dann einstellen, sobald alle Involvierten sich mit neuen Formaten vertraut gemacht haben und mit der Bedienung entsprechender Soft- und Hardware wohl fühlen. Mein Wunsch und Ziel ist es, Skeptiker bei Bedarf möglichst schnell durch Fortbildungen entsprechende Instrumente und Fähigkeiten im Zusammenhang mit digitaler Lehre an die Seite zu stellen, damit ebendiese schnell das Potenzial entfalten kann, eine neue Facette der Normalität im Arbeitsalltag zu sein. Der Fokus kann dann zeitnah wieder auf das Wesentliche gerichtet werden: Die Kunst und die Wissenschaft.

Wenn Sie gerade nicht digital arbeiten oder über Digitales nachdenken, was machen Sie dann?

— FB Dann verbringe ich Zeit mit meiner Frau und meinen zwei Kindern (3 Jahre & 3 Monate alt), arbeite als Musiker oder ich forsche – und das manchmal ganz und gar analog.

Warum ist Lübeck eine Rückkehr wert?

— FB Ich habe selten eine Stadt dieser Größe erlebt, die eine so vielfältige und reiche kulturelle Infrastruktur aufweist. Die Altstadtinsel allein ist mit ihren Kirchen, Museen und Cafés schon aufregend genug. Und es gibt hier die beste Pizza außerhalb Italiens!



Das Brahms-Institut

Sammeln – Forschen – Vermitteln

Das Brahms-Institut an der MHL ist ein internationales Kompetenz- und Dokumentationszentrum. Es wurde 1991 mit der Erwerbung der weltweit größten privaten Brahms-Sammlung (Sammlung Hofmann) gegründet. Seit November 1999 steht die Einrichtung unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Sandberger. Die klassizistische Villa Brahms bietet den idealen Rahmen für Konzerte, Symposien, Themenabende und die wechselnden Ausstellungen, die sich an ein interessiertes Publikum wenden. Ein halbes Jahr lang war es nun still auf dem Jerusalemsberg. Doch mit der Ausstellungseröffnung zu »a BRIEF history« (s.u.) am 13. September hat sich das Haus zum ersten Mal unter strengen Hygieneauflagen, aber mit großem Anklang dem Publikum geöffnet. Sammeln verpflichtet – diesem Motto entsprechend werden die Instituts-Bestände durch gezieltes Sammeln erweitert, bewahrt und wissenschaftlich erschlossen. Dazu gehört auch die heutzutage umso wichtigere Bereitstellung der Quellen in digitaler Form, die das Brahms-Institut bereits seit 2002 intensiv verfolgt. Zuletzt ging im Juli das vielbeachtete »Findbuch Brahms« online (s. www.brahms-institut.de). Darüber hinaus sind am Institut Forschungsprojekte und Dissertationsvorhaben angesiedelt, bei denen die vielfältige nationale und internationale Vernetzung zum Tragen kommt. Durch die enge Verbindung von Brahms-Institut und Musikhochschule gibt es einen fruchtbaren Austausch von Musikforschung und künstlerischer Praxis. Das Brahms-Festival, das im nächsten Jahr hoffentlich wieder zu den Höhepunkten im Veranstaltungskalender der MHL gehört, ist dafür ein überregional beachtetes Beispiel.

AUSSTELLUNGS-TIPP

»a BRIEF history«

Ausstellung zur Kulturgeschichte des Briefes mit Schätzen aus 13 Lübecker Sammlungen

13. September bis 17. Oktober 2020

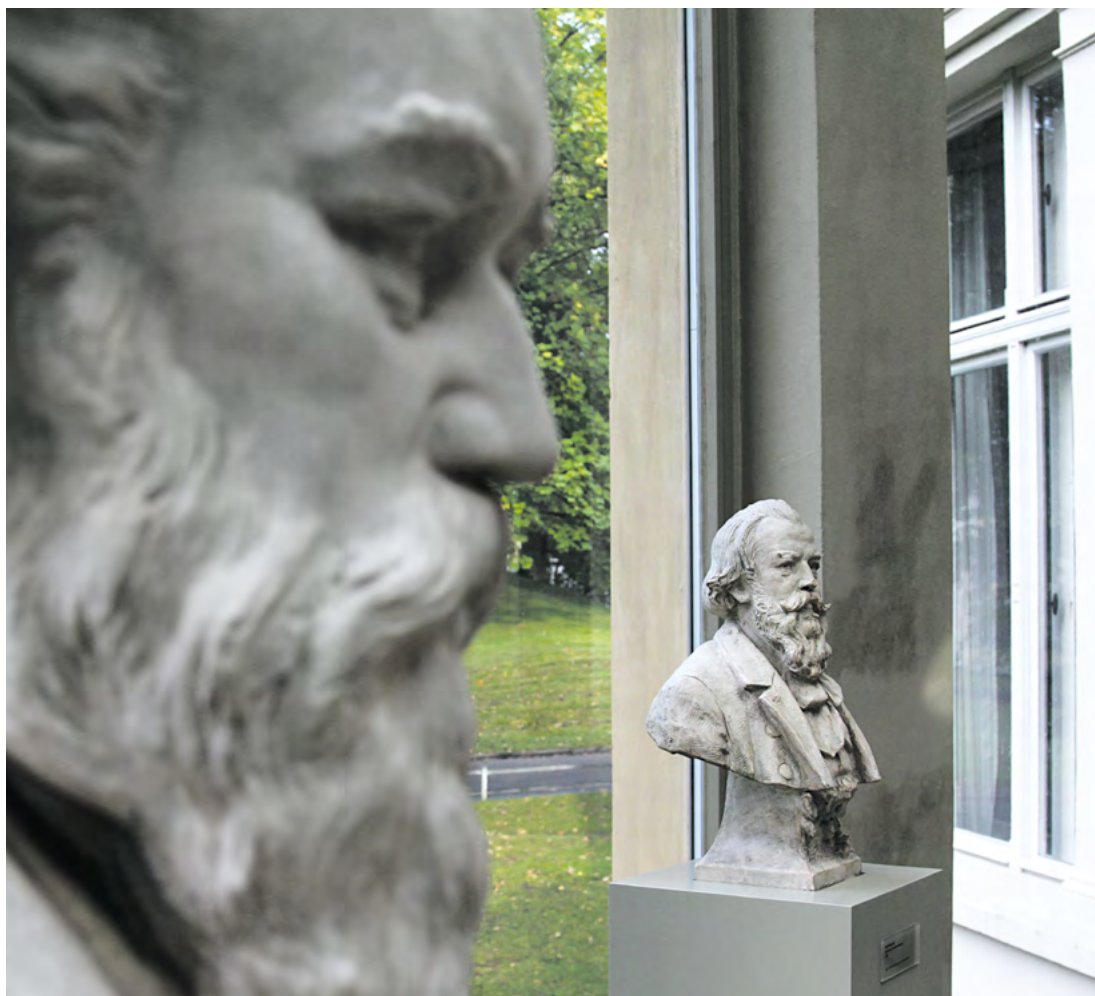
Villa Brahms, Jerusalemsberg 4, 23568 Lübeck

Entdeckungsreise durch rund 800 Jahre Kulturgeschichte des Briefes: Vom mittelalterlichen Wachstäfelchen über eine päpstliche Pergament-Urkunde mit Siegel, Schriftstücke von Ludwig van Beethoven, Thomas Mann und Günter Grass bis hin zum frühen Nokia-Handy. Auftakt-Projekt von Lübeck hoch 3, großzügig unterstützt durch die Possehl-Stiftung Lübeck.

Öffnungszeiten

13. September bis 17. Oktober 2020,
täglich 14 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

www.brahms-institut.de



Lübeck hoch 3

Lübeck hoch 3 (LH³) ist ein Gemeinschaftsprojekt der MHL, der Technischen Hochschule Lübeck und der Universität zu Lübeck. Mit ihren insgesamt über 10.000 Studierenden prägen die drei Hochschulen das wissenschaftliche und kulturelle Profil der Hansestadt durch Wissenstransfer, wechselseitigen Dialog und neue Ideen. LH³ steht für transparente Kommunikation über Inhalte, Arbeitsweisen und Haltungen der drei Hochschulen. Ausstellungen, Vortragsreihen, Diskussionsveranstaltungen, Konzerte, Kinderprogramme und Kunst im öffentlichen Raum sind nur einige Formate, die die neue Plattform für und mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt initiieren will. Die Ziele: Projekte und Ergebnisse vorstellen, auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und Fakten in wechselseitigen Dialog mit der Gesellschaft treten, die künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen suchen sowie die Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligen.

DIE PROJEKTLINIEN

»DEIN LH³ – Lübeck bilden«

mit Bildungs- und Weiterbildungsangeboten

»MEIN LH³ – Lübeck beteiligen«

umsetzen von Projektideen von Bürgerinnen und Bürger mit Bezug zu Wissenschaft und Kultur

»UNSER LH³ – Lübeck bewegen«

den Diskurs in der Gesellschaft stärken

www.luebeckhoch3.de

Danke

Wir danken herzlich für die Unterstützung!

MUK für die kostenfreie Überlassung des Konzertsaaes zu den »Musizierstunden am Mittag« im Rahmen der Neuen Horizonte

KAVD-Studios für die Nutzung des Aufnahmestudios zur Händelvorlesung sowie Förderung von MHL-Alumni im Rahmen der KAVD Studio Sessions

Kurt-Werner und Anneliese Mellingen-Stiftung und Musikhaus Andresen für die Finanzierung und das zur Verfügung-Stellen von E-Pianos

Possehl-Stiftung für die großzügige Unterstützung vielfältiger Projekte

Ernst von Siemens Musikstiftung für die Studierenden-Sonderförderung

Förderergesellschaft der MHL für die Spendenaktion zu Corona-Sondermitteln

Ruhestand



Prof. Reiner Wehle

Zum Ende des Sommersemesters verlässt Prof. Reiner Wehle die MHL in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1993 prägte er als Professor für Klarinette zusammen mit seiner Frau Prof. Sabine Meyer nachhaltig viele Generationen berühmter Klarinetistinnen und Klarinetisten. Unangefochten zählen ihre Klassen zu den weltweit führenden. Legendär sind die von ihm initiierten, konzipierten und moderierten Lübecker Klarinettenächte, die 17 Jahre lang zu den Highlights im MHL-Veranstaltungskalender gehörten. Die MHL dankt Reiner Wehle für seine hervorragende Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz.

In Gedenken an Prof. Albert Aigner & Prof. Dr. Marion Saxer



Im Sommersemester 2020 nahm die MHL Abschied von Prof. Albert Aigner und Prof. Dr. Marion Saxer. Albert Aigner verstarb mit 71 Jahren am 22. Mai 2020 in Neufeld an der Leitha (Österreich). Er lehrte über vier Jahrzehnte als Professor an der MHL,

wo er eine internationale Gitarrenklasse aufbaute und die Ausbildung zahlreicher junger Gitarristinnen und Gitarristen prägte. Die Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Marion Saxer, die 2012 und 2013 als Professorin an der MHL lehrte, verstarb im Alter von 59 Jahren in Frankfurt am Main. An der MHL koordinierte sie interdisziplinäre Projekte im Bereich der künstlerischen Forschung, in denen sie das Fach Musikwissenschaft mit der Praxis verband, die ihr als studierte Schulmusikerin und Pädagogin zu eigen war.

Willkommen

Die MHL begrüßt herzlich die neuen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung:

Berit Harms
(Büro für Internationales)

Julia Peters
(Qualitätsmanagement und Studiengangentwicklung)

Benjamin Stölting
(Studiensekretariat, Prüfungsmanagement)

Tobias Wodke
(Leitung IT-Abteilung)

Tschühüss

Für ihre jahrelange und zuverlässige Mitarbeit in der Verwaltung bedankt sich die MHL besonders herzlich bei

Caren Dühlmeier
(Präsidiumsbüro, Gremienarbeit und Wettbewerbe)

Heiderose Gerberding
(MHL-Bibliothek)

Nico Thom
(Lokaler Koordinator Netzwerk Musikhochschulen).

Sie sind im Sommersemester 2020 in den Ruhestand gegangen bzw. widmen sich neuen Aufgaben in Bremen. Die MHL wünscht ihnen nur das Beste für die Zukunft.

Mitglied werden

Unterstützen auch Sie unsere jungen Studierenden als neues Mitglied der Förderergesellschaft der MHL und genießen Sie viele Vorteile.

Informationen und Beitrittserklärung unter www.mh-luebeck.de

MHL empfiehlt



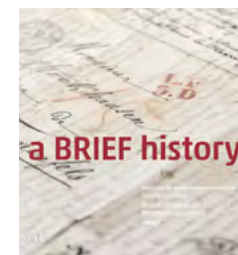
»Klingende Fäden und sprechende Rhythmen« – Die musikalische Welt von Dieter Mack (Tripel-CD)
CD I: Kammermusik
CD II Orgelmusik
CD III Orchesterwerke

19 Euro zzgl. 4 Euro Versand



»Cellogeschichten«
Musik für Violoncello des 20. und 21. Jahrhunderts mit Studierenden der Klassen Prof. Troels Svane und Prof. Ulf Tischbirek

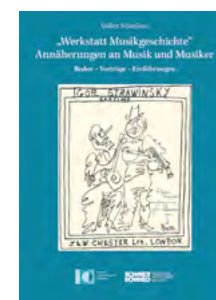
13 Euro zzgl. 4 Euro Versand



»a BRIEF history«
Katalog zur Ausstellung, hg. vom Brahms-Institut an der MHL und dem Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck, Edition text+kritik

136 Seiten / 19,90 Euro zzgl. 4 Euro Versand

Bestellung über marketing@mh-luebeck.de



»Werkstatt Musikgeschichte«
Annäherungen an Musik und Musiker – Vorträge – Einführungen von Volker Scherliess
MHL-Professor für Musikwissenschaft 1991-2010, Verlag Schmidt-Römhild

328 Seiten / 20 Euro
zu erwerben in jeder Buchhandlung und unter www.shop.beleke.de

MHL online

MHL-Streaming



Das Geschehen der MHL live oder zu einem späteren Zeitpunkt von jedem Ort der Welt verfolgen. Neben Direktübertragungen (MHL-Live) und Aufzeichnungen von MHL-Veranstaltungen und Produktionen (MHL-Studios) finden Sie auf der MHL-Streaming-Seite auch Einblicke in das Leben von Hochschulmitgliedern (MHL-Homestories) sowie Arbeiten aus den MHL-Medienkursen. Alle Beiträge sind auch auf dem MHL-YouTube-Kanal zu finden.

www.mh-luebeck.de/veranstaltungen/mhl-streaming/
https://www.youtube.com/channel/UChHhLwfs_80RWRLdHH5YiIQ

Instagram



Seltene Einblicke vom Schlagzeugkeller bis zum Dachboden, Schönes und Kurioses, Alltägliches und Außergewöhnliches: Folgen Sie unserem Instagram-Kanal.

[@mhluebeck](https://www.instagram.com/mhluebeck)

Facebook



Von kleinen Interviews mit Studierenden und Dozierenden über aktuelle Hinweise zu unseren Veranstaltungen bis hin zu Videobeiträgen: Willkommen auf der MHL-Facebookseite.

[@MusikhochschuleLuebeck](https://www.facebook.com/MusikhochschuleLuebeck)

SH-are

SH-are

Abtauchen in die Hochschul- und Forschungslandschaft Schleswig-Holstein: das geht ganz einfach auf der neu ins Leben gerufenen Plattform SH-are. Hier finden Sie Aktuelles aus Wissenschaft und Kultur, können rätseln, sich belesen oder unterhalten lassen.

www.sh-are.sh

Podcast



Im SHMF-Podcast »Carl Nielsen, der Unberechenbare« sprechen die Musikwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Sandberger (Lübeck) und Prof. Dr. Tomi Mäkelä (Halle an der Saale) in acht Folgen über das Leben und Werk des dänischen Nationalkomponisten Carl Nielsen.

www.shmf.de

